



Lösungsvorschläge
zu Fragen und Aufgaben

ALLES LIEBE

Peter Güthler

Inhalt

Lektion 1: Die Frage der Autorität

Wer bestimmt, wo's langgeht? 3

Lektion 2: Beziehungsfähig werden

Wie wirst du eine „gute Partie“? 6

Lektion 3: Liebe verstehen

Was ist Liebe und was nicht? 8

Lektion 4: Reinheit bewahren (1)

Warum solltest du warten? 10

Lektion 5: Reinheit bewahren (2)

Wie kannst du rein bleiben? 12

Lektion 6: Die Auswahl treffen

Wie wird aus der Wahl keine Qual? 15

Lektion 7: Wegweiser erkennen

Wie führt Gott? 17

Lektion 8: Übereinkommen

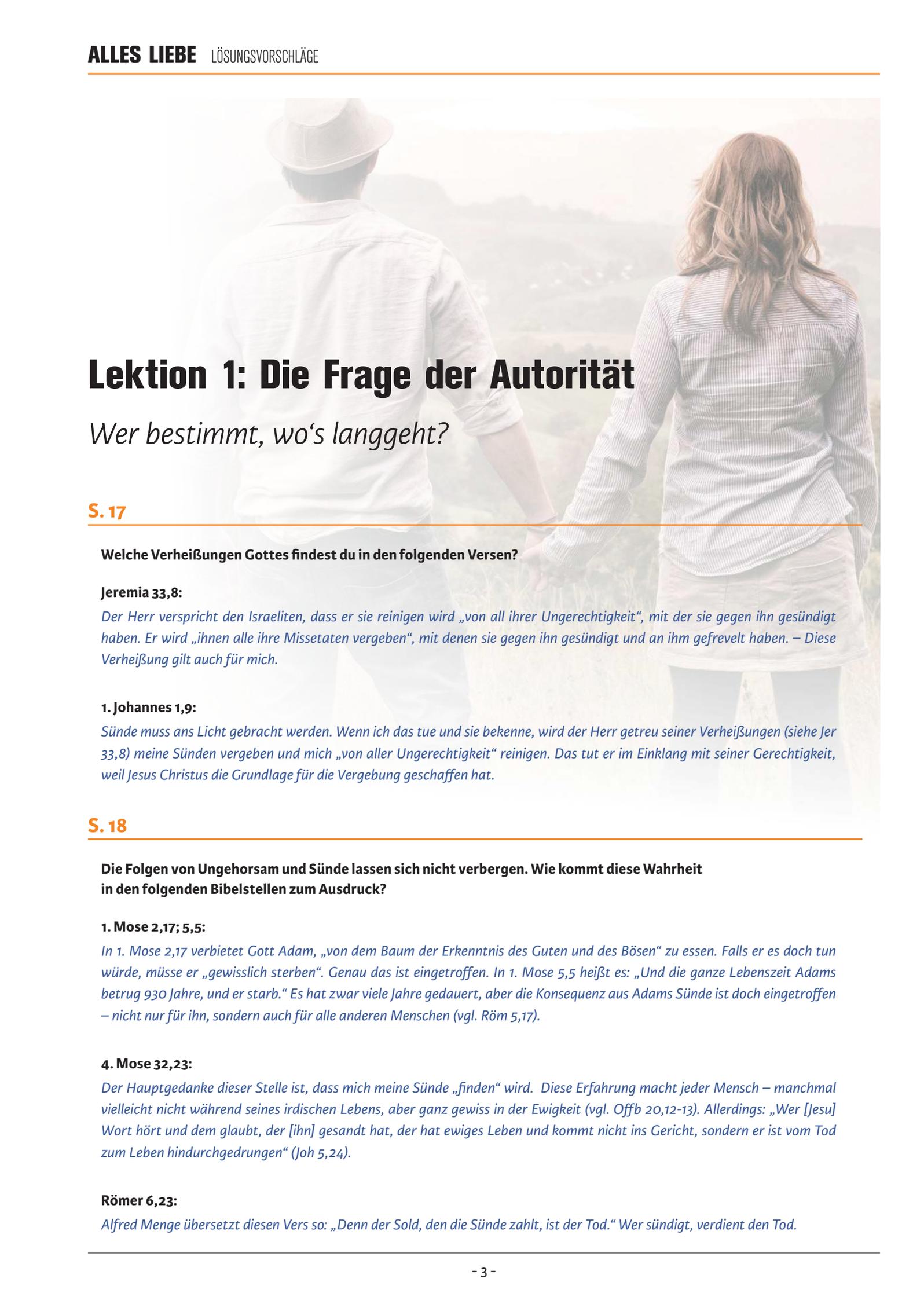
Vorwärts – aber richtig! 22

Anhang A

Die Ehe – Gottes Plan für die meisten! 24

Anhang B

Single – und doch zufrieden! 25



Lektion 1: Die Frage der Autorität

Wer bestimmt, wo's langgeht?

S. 17

Welche Verheißungen Gottes findest du in den folgenden Versen?

Jeremia 33,8:

Der Herr verspricht den Israeliten, dass er sie reinigen wird „von all ihrer Ungerechtigkeit“, mit der sie gegen ihn gesündigt haben. Er wird „ihnen alle ihre Missetaten vergeben“, mit denen sie gegen ihn gesündigt und an ihm gefrevelt haben. – Diese Verheißung gilt auch für mich.

1. Johannes 1,9:

Sünde muss ans Licht gebracht werden. Wenn ich das tue und sie bekenne, wird der Herr getreu seiner Verheißungen (siehe Jer 33,8) meine Sünden vergeben und mich „von aller Ungerechtigkeit“ reinigen. Das tut er im Einklang mit seiner Gerechtigkeit, weil Jesus Christus die Grundlage für die Vergebung geschaffen hat.

S. 18

Die Folgen von Ungehorsam und Sünde lassen sich nicht verbergen. Wie kommt diese Wahrheit in den folgenden Bibelstellen zum Ausdruck?

1. Mose 2,17; 5,5:

In 1. Mose 2,17 verbietet Gott Adam, „von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen“ zu essen. Falls er es doch tun würde, müsse er „gewisslich sterben“. Genau das ist eingetroffen. In 1. Mose 5,5 heißt es: „Und die ganze Lebenszeit Adams betrug 930 Jahre, und er starb.“ Es hat zwar viele Jahre gedauert, aber die Konsequenz aus Adams Sünde ist doch eingetroffen – nicht nur für ihn, sondern auch für alle anderen Menschen (vgl. Röm 5,17).

4. Mose 32,23:

Der Hauptgedanke dieser Stelle ist, dass mich meine Sünde „finden“ wird. Diese Erfahrung macht jeder Mensch – manchmal vielleicht nicht während seines irdischen Lebens, aber ganz gewiss in der Ewigkeit (vgl. Offb 20,12-13). Allerdings: „Wer [Jesu] Wort hört und dem glaubt, der [ihn] gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen“ (Joh 5,24).

Römer 6,23:

Alfred Menge übersetzt diesen Vers so: „Denn der Sold, den die Sünde zahlt, ist der Tod.“ Wer sündigt, verdient den Tod.

S. 19

Welchen Widerspruch klagt der Herr Jesus in Lukas 6,46 an?

Es gibt Menschen, die bezeichnen Jesus Christus zwar als ihren „Herrn“, gehorchen ihm aber nicht. Doch ein äußerliches Bekenntnis reicht nicht aus. Echter Glaube beinhaltet immer auch den Gehorsam. Ihn „Herr“ zu nennen und ihm nicht zu gehorchen, ist ein Widerspruch.

Lies Matthäus 15,8-9. Die Israeliten verehren Gott „mit den Lippen“, insgeheim ist ihnen aber etwas anderes wichtiger als das Halten seiner Gebote. Was ist das?

Ihren eigenen Überlieferungen und Maßstäben.

S. 20

Lies 1. Könige 18,1-40. Das Volk Israel verehrt zwar den HERRN, gleichzeitig aber auch den Götzen Baal. Zu welcher Entscheidung fordert Elia die Leute auf (V. 21; siehe auch Josua 24,15)?

Elia weist das Volk auf sein inkonsequentes Verhalten hin. Statt dem HERRN und Baal gleichzeitig zu dienen, sollen sie sich für einen von beiden entscheiden. Josua 24,15 schlägt in die gleiche Kerbe: „So erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stromes gedient haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt.“

Nach welchem Kriterium sollen sie ihre Entscheidung treffen?

Um zu entscheiden, wem sie gehorchen und folgen wollen, sollen sie sich überlegen, wer der allein wahre Gott ist: der HERR oder Baal.

Weshalb ist es nicht möglich, gleichzeitig dem HERRN und einem Götzen zu dienen (siehe auch Lk 16,13)?

Es ist nicht möglich, zwei Herren zu dienen, die etwas völlig Unterschiedliches von mir wollen (vgl. Lk 16,13). Wenn ich einen von ihnen liebe und ihm gehorchen will, wird das automatisch dazu führen, dass ich den anderen hasse und das Gegenteil von dem tue, was dieser von mir will.

Weshalb könnte jemand versucht sein, beim Thema Partnerwahl Kompromisse einzugehen und „auf beiden Seiten [zu] hinken“? Erkläre und nenne Beispiele.

Bei dieser Frage ist deine persönliche Einschätzung gefragt.

S. 23

Was lernst du in Matthäus 11,29-30 über Jesus Christus?

Er ist „sanftmütig und von Herzen demütig“.

Wozu fordert er die Menschen auf? Was meint er, wenn er von seinem Joch und seiner Last spricht (Verse 29-30)?

Jesus fordert uns dazu auf, sein Joch auf sich zu nehmen und von ihm zu lernen. Das bedeutet, wir sollen die Lasten tragen, die er uns auflädt, bzw. das tun, was er uns sagt.

Aus Vers 28 geht hervor, welche Auswirkungen die Lasten der Welt auf die Menschen haben. Wodurch unterscheidet sich die „Last“, die der Herr auferlegt (Vers 30)?

Die Lasten der Welt machen „mühselig und beladen“. Im Gegensatz dazu ist seine Last „leicht“. Wenn ich ihm nachfolge, werde ich „Ruhe finden“.

Welche Lasten tragen Menschen, die ohne Gott leben? Denke dabei speziell an die Nöte innerhalb der Beziehung zwischen Mann und Frau.

Schreibe hier deine eigenen Beobachtungen auf, z. B. aus deinem Bekanntenkreis.

S. 24

Lies Maleachi 3,14 und 3,17-20. Was verspricht der HERR denen, die ihm dienen (V. 17)?

Gott wird sie als sein spezielles „Eigentum“ behandeln und mit ihnen umgehen, wie es ein Vater mit seinem Sohn tut.

Was werden die Israeliten schließlich erkennen (V. 18-19)?

Es wird deutlich werden, dass es sich lohnt zu tun, was Gott sagt. Auch wenn es auf dieser Welt manchmal so aussieht, als ob die „Gerechten“ gegenüber den „Gesetzlosen“ den Kürzeren ziehen: Spätestens am Tag des Gerichts „werden alle Übermütigen und alle, die gesetzlos handeln, wie Stoppeln sein, und der kommende Tag wird sie verbrennen [...], sodass ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig bleibt.“

Lies die Geschichte Tausche Murmeln gegen Schokolade. Welche Lebensbereiche hast du Gott bisher vorenthalten? Weshalb?

Diese Frage kannst nur du selbst beantworten.

Welche Bibelstellen kennst du, die dich dazu ermutigen, Gott völlig zu vertrauen?

Es gibt natürlich eine ganze Menge Verse, die dieses Anliegen haben. Hier nur einige Beispiele:

- 2Chr 20,20: „Vertraut auf den HERRN, euren Gott, so könnt ihr getrost sein, und glaubt seinen Propheten, so werdet ihr Gelingen haben!“
- Jes 26,4: „Vertraut auf den HERRN allezeit, denn Jah, der HERR, ist ein Fels der Ewigkeiten!“
- Spr 3,5-5: „Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; erkenne Ihn auf allen deinen Wegen, so wird Er deine Pfade ebnen.“
- Röm 10,11: „Die Schrift spricht: ‚Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!‘“ (vgl. Jes 28,16).



Lektion 2: Beziehungsfähig werden

Wie wirst du eine „gute Partie“?

S. 30

Wie kannst du die Aufforderung in Matthäus 6,33 in deinem Leben umsetzen? Nenne konkrete Beispiele.

Indem ich die Interessen Gottes an die erste Stelle in meinem Leben stelle. Der Herr hatte mir z. B. aufs Herz gelegt, nach dem Studium ein neunmonatiges Jüngerschaftsprogramm zu besuchen. Mir war klar, dass sich dadurch mein Wunsch, baldmöglichst zu heiraten, weiter in die Zukunft schieben würde. Ich wusste jedoch, dass ich auch in diesem Fall „Gottes Reich“ an erste Stelle setzen musste. – Sein Reich an erste Stelle zu setzen, ist aber auch eine tägliche Übung, bei der ich mich selbst verleugne, um das zu tun, was er mir aufträgt (vgl. Lk 9,23).

Wie antwortet Gott auf diese innere Haltung?

Gott sagt, dass mir dann „alles andere“ hinzugefügt werden wird. Er wird dafür sorgen, dass ich alles bekomme, was ich zum Leben benötige. Im unmittelbaren Zusammenhang sind das Essen, Trinken, Bekleidung etc. (vgl. V. 31).

Welche Zuversicht gibt dir diese Verheißung in Bezug auf die Partnerwahl?

Interessant ist, wie Gott in meinem Fall geantwortet hat: Während des Programms habe ich nämlich meine Frau kennengelernt. In Matthäus 10,39 sagt der Herr: „Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden!“ Ganz allgemein kann man sagen: Er wird dir entweder den richtigen Ehepartner schenken oder dir helfen, ein zufriedenes Leben als Single zu führen. Er ist es, der allen meinen Mangel ausfüllt (vgl. Phil 4,19).

S. 31

Was erfährst du in 1. Samuel 18,1-4 über die Beziehung zwischen Jonathan, dem Sohn Sauls, und David, dem zukünftigen König von Israel? Versuche, die Verse 1 und 3 mit deinen eigenen Worten wiederzugeben.

David und Jonathan verbindet eine tiefe Freundschaft. Vers 1: „Jonathan hörte David mit Saul sprechen und schloss ihn ins Herz, d. h., er gewann ihn lieb.“ Vers 3: „Jonathan schloss einen Freundschaftsbund mit David, weil er ihn wie sich selbst liebte“ – so ähnlich sagt es Alfred Menge in seiner Bibelübersetzung.

Was meinst du: Welche positiven Auswirkungen können gleichgeschlechtliche Freundschaften auf das Leben eines jungen Christen haben?

Hierzu wird bereits im Kurs eingegangen. Aber vielleicht fallen dir auch noch weitere Vorteile ein.

S. 34

In 1. Samuel 17,36 erfährst du, dass David nicht unvorbereitet in den Kampf mit dem Riesen Goliath geht. Welche Feinde hat er in seinem Leben bereits besiegt?

Einen Löwen und einen Bären.

Warum ist es wichtig, dass du lernst, Versuchungen zu überwinden, bevor du heiratest?

Versuchungen werden nicht weniger, wenn ich verheiratet bin; es können sogar weitere hinzukommen. Wenn ich als Verheirateter Versuchungen nicht überwinde, bade ich die Konsequenzen nicht mehr nur allein aus, sondern ich ziehe eventuell auch die Person mit in den Strudel, mit der ich gemeinsam an einem „Joch“ ziehe.

Welche Art von Versuchungen könnten deiner Meinung nach für eine Ehe eine besondere Gefahr darstellen?

Hier sind wieder deine persönlichen Beobachtungen gefragt.

S. 35

Lies die Geschichte *Man(n) will nicht erwachsen werden*. Im letzten Absatz heißt es: „Die große Herausforderung des ‚Erwachsenwerdens‘ besteht darin, Verantwortung zu übernehmen und Reife zu erlangen.“ In welchen Bereichen sollte ein Mann deiner Meinung nach gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen, bevor er heiratet?

In welchen Bereichen sollte speziell eine Frau reif sein und gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen, bevor sie heiratet?

Frage deine Eltern und/oder einen der Leiter deiner Gemeinde, in welchen Lebensbereichen du ihrer Meinung nach noch „reifen“ solltest, bevor du heiratest.

Welche Entscheidungen musst du heute treffen, um später deiner Rolle als Ehemann oder Ehefrau gerecht werden zu können?

Auch bei diesen Fragen will ich dir die Antworten nicht in den Mund legen.

Lektion 3: Liebe verstehen

Was ist Liebe und was nicht?

S. 43

In 2. Samuel 13,1-17 geht es um Amnon, einen der Söhne Davids, und seine Halbschwester Tamar. Wie werden die Empfindungen Amnons gegenüber Tamar in den Versen 1 bis 4 beschrieben?

- *Vers 1: Amnon, Davids Sohn, verliebte sich in Tamar: „Amnon, der Sohn Davids, liebte sie.“*
- *Vers 4: „Ich liebe Tamar, die Schwester meines Bruders Absalom.“*

Berichte mit deinen eigenen Worten, was Amnon aufgrund dieser Gefühle unternimmt (Verse 5-17).

Amon weiß nicht, wie er Tamar näherkommen kann. Jonadab gibt ihm den „freundschaftlichen“ Rat, er solle sich krank stellen und seinen Vater David darum bitten, ihm Tamar als Pflegerin zur Seite zu stellen. Auf diese Weise lockt er Tamar in sein Schlafzimmer und vergewaltigt sie. Nachdem er seine Lust befriedigt hat, jagt er das Mädchen davon: „Dann aber hasste Amnon sie mit sehr großem Hass. Ja, der Hass, mit dem er sie hasste, war größer als die Liebe, mit der er sie geliebt hatte. Und Amnon sagte zu ihr: Steh auf, geh weg!“ (2Sam 13,15).

Was meinst du? Weshalb verändern sich Amnons Gefühle gegenüber Tamar nach dem Unrecht (vgl. Vers 16)?

Jetzt kommen die selbstsüchtigen Motive Amnons zum Vorschein: Seine Lust ist befriedigt, und jetzt drückt er sich vor der Verantwortung bzw. vor einer verbindlichen Beziehung mit Tamar.

Wie würdest du die Empfindungen, die Amnon „Liebe“ nennt, aufgrund dieser Geschehnisse einordnen?

Es ist keine echte Liebe, die hier am Werk ist, sondern Selbstliebe. Amnon handelt nach dem Grundsatz: „Es ist mir egal, welche Überzeugungen du hast oder wie ich deine Gefühle verletzt! Ich folge meinen Trieben, stille meine Lust, erfülle meine Bedürfnisse.“

S. 47

Lies 1. Korinther 13,4-8. Welche Attribute der Liebe sind deiner Meinung nach besonders wichtig, wenn sich ein Mann und eine Frau kennenlernen? Erkläre, wie diese Aspekte das Verhalten von verliebten Menschen beeinflussen sollten.

Vielleicht könnte man am ehesten die folgenden Eigenschaften herausgreifen:

- Vers 4: „Die Liebe ist langmütig“; sie wartet z. B., bis auch der andere ein ganzes Ja für eine Beziehung hat, und drängt sich ihm nicht auf.
- Vers 5: „sie benimmt sich nicht unanständig“; sie hält achtungsvoll Abstand, um den anderen nicht näher zu kommen, als es der Beziehung zusteht.
- Vers 5: „sie sucht nicht das Ihre“; das wäre Egoismus und würde in Hass münden.
- Vers 7: „sie erträgt alles“ – selbst die Spannung der Verliebtheitsgefühle. Liebe versucht nicht, dieser Spannung auf Kosten des anderen zu entfliehen.
- Vers 8: „Die Liebe vergeht niemals.“ Das gilt auch dann, wenn die Attraktivität des anderen nachlässt.

S. 48**Lies die Geschichte von John und Hollis auf der nächsten Seite. Wodurch wird Johns Interesse an Hollis zuerst geweckt?**

Johns Interesse erwacht, als er Hollis' Randnotizen in einem Buch liest, das ihm in der Bücherei in die Hände fällt. Aus ihrer Handschrift schließt er auf ihre seelische und geistige Tiefe.

Auf welche Weise lernen sich die beiden immer besser kennen?

Die beiden schreiben sich über dreizehn Monate hinweg Briefe. Während dieser Zeit erwacht ihre Liebe zueinander.

Hollis schickt John kein Foto von sich. Weshalb? Wie hättest du an ihrer Stelle gehandelt? Begründe deine Antwort.

Hollis sucht bei John nach einer Art von Liebe, die unabhängig ist von ihrem Aussehen. Vielleicht hatte Hollis die Sorge, John könnte von ihrem hübschen Äußeren so beeindruckt sein, dass ihm ihr Wesen nicht mehr so wichtig ist. Die meisten Menschen, denen gutes Aussehen bescheinigt wird, würden wahrscheinlich genau das Gegenteil tun und dem anderen ein Bild schicken. Sie denken sich: „Weshalb sollte ich diesen Trumpf nicht ausspielen?“ Hollis' Vorgehensweise aber ist die klügere. Denn wenn ihr jugendlich schöner Körper irgendwann einmal alt und krank sein wird, wird John noch immer ihr „schönes“ Wesen lieben.

Wodurch wirkt die junge Frau, der John am Hauptbahnhof begegnet, so anziehend?

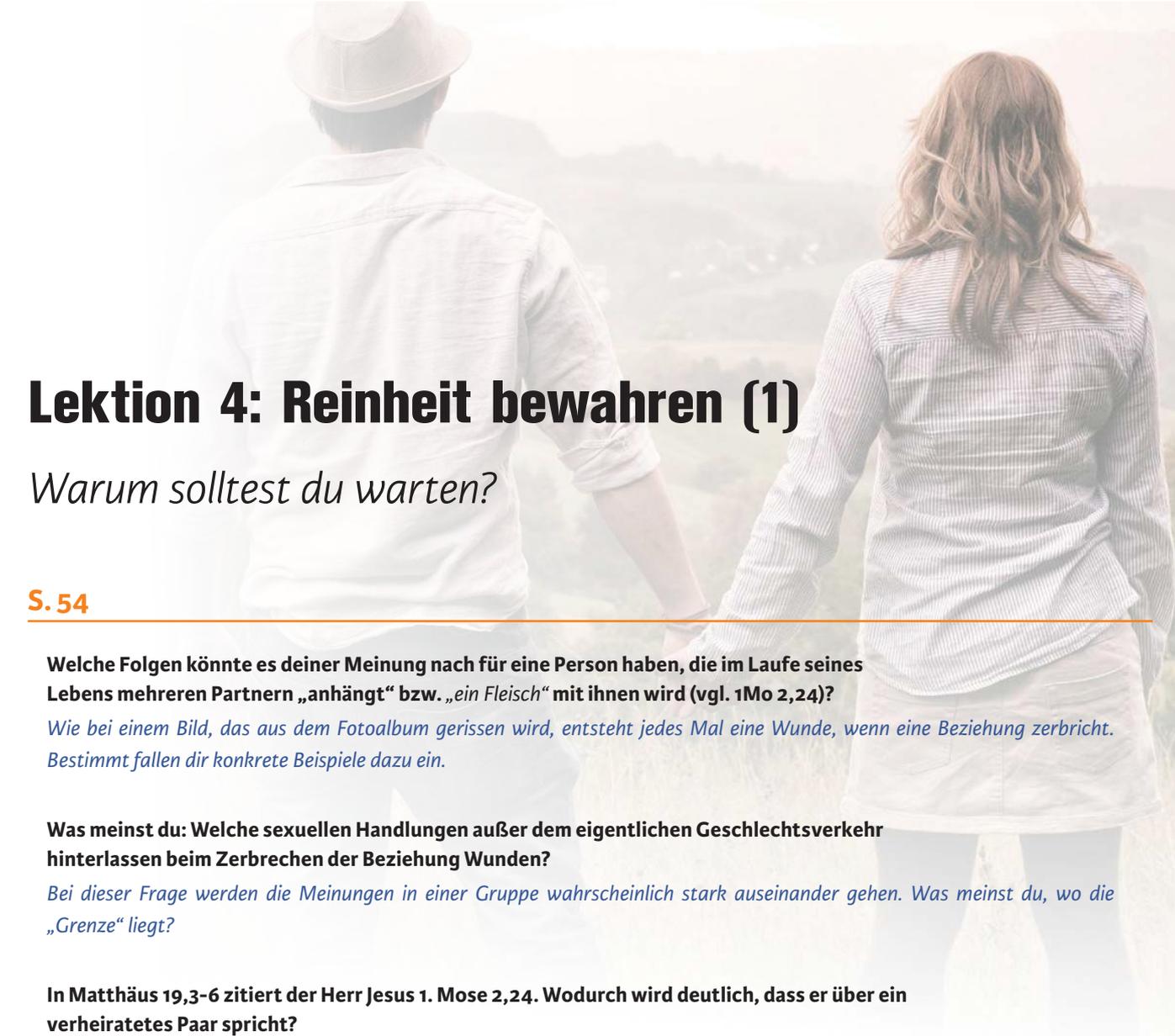
Wer könnte es besser sagen als John? „Ihre Figur war schlank. Ihre blondes Haar lag in Locken um ihre zarten Ohren. Ihre Augen waren so blau wie der Himmel. Ihre Lippen und ihr Kinn waren wohlgeformt und in ihrem lindgrünen Kostüm mutete sie an wie der lebendige Frühling [...]. Ein kleines, provokatives Lächeln huschte über ihr Gesicht.“

Beschreibe Johns inneren Kampf, als er die Frau mit der Rose an der Jacke auf sich zukommen sieht.

Die junge hübsche Frau zieht John wegen ihrer äußeren Schönheit an. Die Dame aber, die hinter ihr geht, ist in Johns Augen alles andere als anziehend: „Sie musste so um die vierzig sein. Ihr graumeliertes Haar steckte unter einem abgetragenen Hut. Sie war mehr als mollig und ihre dicken Füße steckten in ausgelatschten Schuhen.“ Und John hält sie für diejenige, die er über das Jahr hinweg lieb gewonnen hatte.

Was will Hollis durch ihren „Test“ herausfinden?

„Was liebt John mehr: äußere oder innere Schönheit? Wie wird er entscheiden, wenn ihm eines Tages eine hübschere Frau als ich über den Weg läuft?“



Lektion 4: Reinheit bewahren (1)

Warum solltest du warten?

S. 54

Welche Folgen könnte es deiner Meinung nach für eine Person haben, die im Laufe seines Lebens mehreren Partnern „anhängt“ bzw. „ein Fleisch“ mit ihnen wird (vgl. 1Mo 2,24)?

Wie bei einem Bild, das aus dem Fotoalbum gerissen wird, entsteht jedes Mal eine Wunde, wenn eine Beziehung zerbricht. Bestimmt fallen dir konkrete Beispiele dazu ein.

Was meinst du: Welche sexuellen Handlungen außer dem eigentlichen Geschlechtsverkehr hinterlassen beim Zerbrechen der Beziehung Wunden?

Bei dieser Frage werden die Meinungen in einer Gruppe wahrscheinlich stark auseinander gehen. Was meinst du, wo die „Grenze“ liegt?

In Matthäus 19,3-6 zitiert der Herr Jesus 1. Mose 2,24. Wodurch wird deutlich, dass er über ein verheiratetes Paar spricht?

Es geht um die Frage, ob eine Ehe wieder geschieden werden darf. Der Herr erklärt in diesem Zusammenhang, dass sich 1. Mose 2,24 auf die Ehe bezieht, in der Mann und Frau „ein Fleisch werden“.

Manche argumentieren: „Ich will meinem Partner ja treu bleiben und nur mit ihm ins Bett gehen. Wozu sollten wir denn heiraten?“ Wie würdest du diesen Einwand beantworten?

Nur nach einer Eheschließung – einem verbindlichen Treueversprechen vor Gott und Menschen – kann man sagen: „Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (Mt 19,6). Nur sie macht Mann und Frau zu einer unzertrennlichen Einheit (vgl. Mt 19,3-6). Wenn jemand dem anderen tatsächlich treu bleiben will, weshalb verspricht er es ihm nicht öffentlich? Dies hätte eine andere Qualität als ein Ja-Wort, das Verliebte einander privat geben.

S. 56

Was erfährst du in 1. Korinther 7,2 über den richtigen Rahmen für Sexualität? Welche heute üblichen Praktiken kommen daher für einen Christen nicht in Frage?

1. Korinther 7,2 bezeichnet Sexualität außerhalb der Ehe als Unzucht. „Aber wegen der Unzucht habe jeder seine eigene Frau, und jede habe ihren eigenen Mann.“ Der richtige Rahmen für Sexualität ist also die Ehe. Jede sexuelle Betätigung außerhalb dieses Rahmens, etwa in einer „Freundschaft“ oder während der Verlobungszeit – ist Sünde.

Welche Handlungen bezeichnet Gott in Hesekiel 23,8 als Hurerei?

Wenn ein Mann bei einer Frau liegt und ihre Brüste betastet.

S. 57

Lies Epheser 5,5. Was lernst du in diesem Vers über Gottes Meinung in Bezug auf sexuelle Unmoral?

Menschen, die in ihr Leben, haben keinen „Erbeil im Reich des Christus und Gottes“. Unmoral ist keine Krankheit, sondern Sünde, die nach Vergebung schreit. Wenn das Leben eines Menschen durch solche Sünden charakterisiert ist, ist er auf dem Weg in die Hölle. Er gehört nicht zu Gottes Reich. William MacDonald schreibt in seinem Kommentar zum Neuen Testament: „Sie mögen sagen, sie seien Christen, doch sie beweisen durch ihr Leben, dass sie nie errettet worden sind. Natürlich können sie gerettet werden, wenn sie umkehren und an den Herrn Jesus glauben. Doch wenn sie wirklich bekehrt sind, werden sie diese Sünden nicht länger tun.“

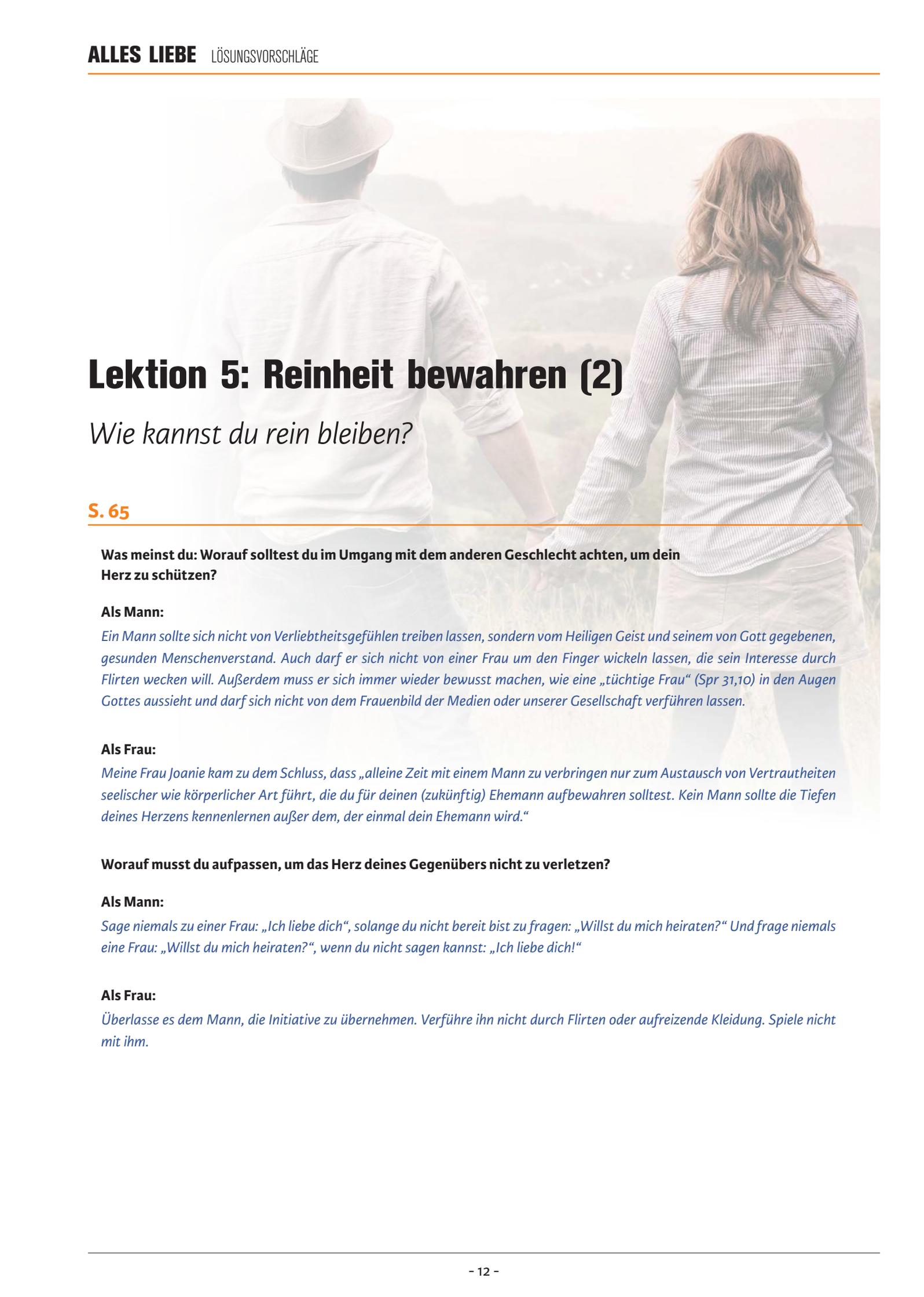
S. 60

Lies die Geschichte von Josh und Gloria und Debbie. Wie würdest du auf die Bemerkung Jeffs reagieren: „Wir hatten das Gefühl, es wäre an der Zeit, uns unsere Liebe zu beweisen“?

Er hätte seine Liebe gerade durch das Gegenteil von dem bewiesen, was er dann getan hat. Denn wahre Liebe wartet mit Sexualität, bis der verbindliche Rahmen der Ehe hergestellt ist.

Versuche zu beschreiben, was in Gloria vorgeht, als sie von Jeffs Verlobung mit Debbie erfährt?

Vielleicht fühlt sie sich ausgenutzt und beschmutzt, empfindet Verachtung für sich selbst und Hass gegenüber Jeff. Sie bereut, dass sie ihre Unschuld in der Beziehung mit ihm verloren hat und nun ihrem zukünftigen Mann in dieser Hinsicht nichts mehr anzubieten hat.



Lektion 5: Reinheit bewahren (2)

Wie kannst du rein bleiben?

S. 65

Was meinst du: Worauf solltest du im Umgang mit dem anderen Geschlecht achten, um dein Herz zu schützen?

Als Mann:

Ein Mann sollte sich nicht von Verliebtheitsgefühlen treiben lassen, sondern vom Heiligen Geist und seinem von Gott gegebenen, gesunden Menschenverstand. Auch darf er sich nicht von einer Frau um den Finger wickeln lassen, die sein Interesse durch Flirten wecken will. Außerdem muss er sich immer wieder bewusst machen, wie eine „tüchtige Frau“ (Spr 31,10) in den Augen Gottes aussieht und darf sich nicht von dem Frauenbild der Medien oder unserer Gesellschaft verführen lassen.

Als Frau:

Meine Frau Joanie kam zu dem Schluss, dass „alleine Zeit mit einem Mann zu verbringen nur zum Austausch von Vertrautheiten seelischer wie körperlicher Art führt, die du für deinen (zukünftig) Ehemann aufbewahren solltest. Kein Mann sollte die Tiefen deines Herzens kennenlernen außer dem, der einmal dein Ehemann wird.“

Worauf musst du aufpassen, um das Herz deines Gegenübers nicht zu verletzen?

Als Mann:

Sage niemals zu einer Frau: „Ich liebe dich“, solange du nicht bereit bist zu fragen: „Willst du mich heiraten?“ Und frage niemals eine Frau: „Willst du mich heiraten?“, wenn du nicht sagen kannst: „Ich liebe dich!“

Als Frau:

Überlasse es dem Mann, die Initiative zu übernehmen. Verführe ihn nicht durch Flirten oder aufreizende Kleidung. Spiele nicht mit ihm.

S. 68

Lies Sprüche 7,6-27. Welche Mittel verwendet die Frau, um ihren „versteckten Plan im Herzen“ (Vers 10) umzusetzen? Beachte dazu speziell die Verse 10-20. Was genau ist ihr Ziel (Verse 21-23)?

Die Waffen der Ehebrecherin:

- Vers 10: Sie trägt Hurenkleidung.
- Vers 11: „Leidenschaftlich ist sie und unbändig“.
- Vers 13: Sie kennt keine Zurückhaltung oder Scham: „Da greift sie ihn, da küsst sie ihn“.
- Vers 14: Sie lügt das Blaue vom Himmel herab und setzt dabei noch eine religiöse Maske auf: „Zu Heilsopfern war ich verpflichtet, heute habe ich meine Gelübde erfüllt.“
- Vers 15: Sie tut so, als ob ihr Opfer der begehrtesten Mann weit und breit wäre, obwohl es ihr nur um die Erfüllung ihrer Lust geht: „Darum bin ich ausgezogen, dir entgegen, um dein Gesicht zu suchen, und ich habe dich gefunden!“
- Verse 16-17: Sie schafft ein verführerisches Ambiente: „Mit Decken habe ich mein Bett bedeckt, mit buntem ägyptischem Leinen. Ich habe mein Lager benetzt mit Myrrhe, Aloe und Zimt.“
- Vers 18: Sie bedient sich erotischer Sprache: „Komm, wir wollen an Liebe uns berauschen bis zum Morgen, wollen schwelgen in Liebkosungen!“
- Verse 19-20: Sie wiegt ihn in vermeintlicher Sicherheit: „Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist weggegangen, fort auf weite Reise. Den Beutel mit dem Geld nahm er in seine Hand, am Tag des Vollmondes erst kommt er nach Haus!“

Das „Ziel“ der Ehebrecherin:

- Verse 21-22: Sie will ihn verleiten, fortreißen, fesseln und schlachten.
- Vers 23: Sie will ihn fangen und ihm das Leben nehmen – zumindest ein gerechtes Leben mit Gott.

Auf welche Dinge sollte eine Frau achten, um einem Mann durch ihr Verhalten nicht in Versuchung zu führen?

Das ist wieder einmal eine Frage, bei der ich deiner Phantasie durch meine Vorschläge keine Grenzen setzen will. Übertrage die Beobachtungen, die du in Sprüche 7,6-27 gemacht hast, auf die heutige Zeit. Auf welche Weise treten die Verhaltensweisen der Ehebrecherin heute auf? Was sollte eine Frau unterlassen, um nicht zu einer Verführerin zu werden?

Worauf sollte ein Mann in seinem Umgang mit einer Frau achten?

Selbstverständlich versuchen nicht nur Frauen die Männer um den Finger zu wickeln, sondern auch Männer die Frauen. Welche Waffen gebrauchen Männer, um ihre „Ziele“ zu erreichen? Worauf sollte ein Mann verzichten, um kein Verführer zu sein?

S. 71

In Sprüche 6,23-35 warnt die Heilige Schrift vor unerlaubten Beziehungen zwischen Mann und Frau. Erkläre Vers 27 mit deinen eigenen Worten.

William MacDonald erklärt diesen Vers in seinem Kommentar zum Alten Testament so: „Unerlaubte Beziehungen mit der Frau eines anderen Mannes zu unterhalten, gleicht dem Tragen von Feuer in unserer Kleidung – es geht nicht, ohne sich dabei zu verbrennen. Es gleicht dem Schreiten auf glühenden Kohlen; man kann es nicht tun, ohne sich dabei die Fußsohlen zu versengen.“

Welchen Situationen solltest du aufgrund dieser Warnung aus dem Weg gehen? Nenne konkrete Beispiele.

Im Kurs habe ich bereits über einige Dos and Don'ts gesprochen. Welche Situationen fallen dir noch ein?

S. 73

Sexuelle Sünden bringen Enttäuschung und Trauer. In 2. Korinther 7,10 stellt Paulus „die gottgewollte Betrübnis“ der „Betrübnis der Welt“ gegenüber. Wie würdest du „gottgewollte Betrübnis“ beschreiben? Wie die „Betrübnis der Welt“?

„Gottgewollte Betrübnis“ ist die Trauer eines Menschen über seine Sünden. Die „Betrübnis der Welt“ ist dagegen keine echte Buße. Jemand ist vielleicht verärgert darüber, dass seine Sünde entdeckt worden oder sein Plan nicht aufgegangen ist.

Was ist die Folge „gottgewollter Betrübnis“? Was ist das Resultat der „Betrübnis der Welt“?

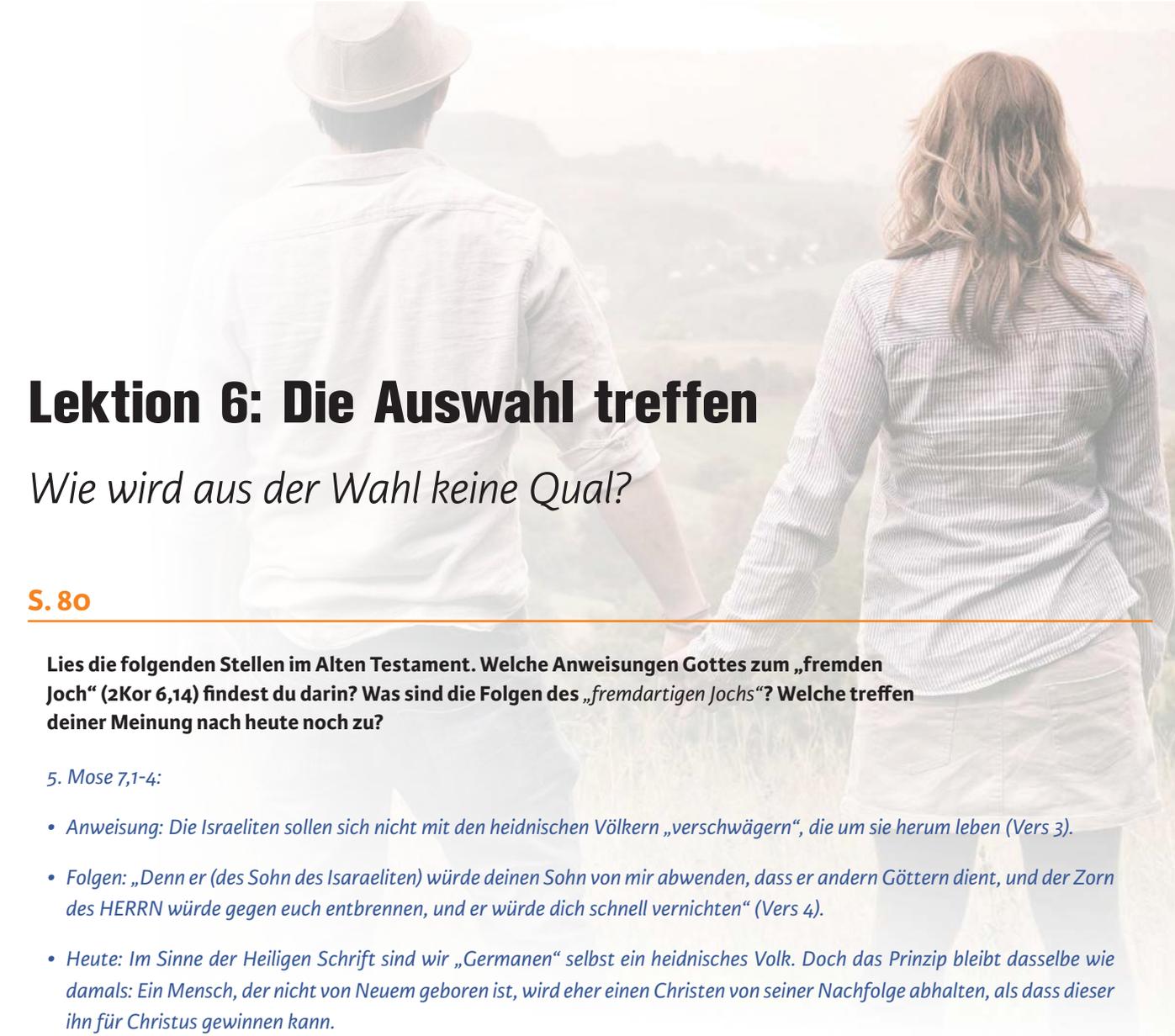
- *„Gottgewollte Betrübnis“ führt zu innerer Umkehr (=Buße), die Buße wiederum führt zur Rettung. Das kann zum einen die Errettung der Seele sein (falls jemand noch nicht gerettet ist), zum anderen – und das gilt auch für Christen – die Befreiung von der Sklaverei, unter die eine bestimmte Sünde einen Menschen gebracht hat. Diese Art der Betrübnis wird ein Mensch niemals bereuen.*
- *Die „Betrübnis der Welt“ bewirkt den „Tod“. Letztendlich wird ein Mensch, der innerlich noch an seiner Sünde festhält, in dieser Sünde sterben – obwohl er unter ihren Folgen leidet (z. B. Judas).*

Nenne Beispiele, auf welche Weise sich die Aussage des Apostels Paulus in unserer Zeit bewahrheitet.

Du kennst sicher eigene Beispiele. Hier ist eins von mir: Ein Bekannter von mir hat Kinder von zwei verschiedenen Frauen. Beide Frauen waren mit anderen Männern verheiratet, als er mit ihnen ein Verhältnis hatte. Soweit mir bekannt, lebt er jetzt mit einer von ihnen zusammen, die ihren Mann verlassen hat. Er leidet unter der Tatsache, dass seine Kinder z. T. in einer anderen Familie aufwachsen und in seinem Haus nicht nur seine eigenen Kinder, sondern auch die des Ex-Ehemannes seiner Frau aufwachsen. Auch seine Schuld drückt ihn. Trotzdem hat diese „Betrübnis“ bisher nicht zur Buße und Errettung geführt.

Lies die Geschichte Zurück zu den Schweinen. Auf welche Weise würdest du das junge Mädchen ermutigen, wenn du die Möglichkeit dazu hättest?

Fallen dir vielleicht einige passende Bibelverse ein?



Lektion 6: Die Auswahl treffen

Wie wird aus der Wahl keine Qual?

S. 80

Lies die folgenden Stellen im Alten Testament. Welche Anweisungen Gottes zum „fremden Joch“ (2Kor 6,14) findest du darin? Was sind die Folgen des „fremdartigen Jochs“? Welche treffen deiner Meinung nach heute noch zu?

5. Mose 7,1-4:

- Anweisung: Die Israeliten sollen sich nicht mit den heidnischen Völkern „verschwägern“, die um sie herum leben (Vers 3).
- Folgen: „Denn er (des Sohn des Isaraeliten) würde deinen Sohn von mir abwenden, dass er andern Göttern dient, und der Zorn des HERRN würde gegen euch entbrennen, und er würde dich schnell vernichten“ (Vers 4).
- Heute: Im Sinne der Heiligen Schrift sind wir „Germanen“ selbst ein heidnisches Volk. Doch das Prinzip bleibt dasselbe wie damals: Ein Mensch, der nicht von Neuem geboren ist, wird eher einen Christen von seiner Nachfolge abhalten, als dass dieser ihn für Christus gewinnen kann.

Esra 10,10-11 (vgl. dazu 1Kor 7,13):

- Anweisung: Wenn jemand gegenüber Gottes Gebot ungehorsam war und einen ungläubigen Partner geheiratet hat (Vers 11): „So gebt nun dem HERRN, dem Gott eurer Väter, das Lob und tut seinen Willen und sondert euch ab von den Völkern des Landes und von den ausländischen Frauen!“
- Folgen: Ungehorsam ist Treulosigkeit gegenüber Gott, Schuld (Vers 10).
- Heute: Auch heute ist Trennung gefordert, wenn sich ein Christ in einer Beziehung mit einem Ungläubigen befindet, außer die beiden sind bereits verheiratet – das steht in 1. Korinther 7,13: „Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und der willigt ein, bei ihr zu wohnen, entlasse den Mann nicht.“

S. 81

Welche Probleme könnten in den u. g. Bereichen auftreten, wenn du einen ungläubigen Partner heiratest? Überlege dir konkrete Auswirkungen:

- Lebensziele: Denke hier sowohl an allgemeine Lebensziele eines Christen (z. B. „Ich will mit meinem Leben Jesus ehren!“) als auch an spezielle (z. B. „Ich will Jesus in der Mission dienen!“).
- Finanzen: Welche unterschiedlichen Überzeugungen gibt es zum Thema Finanzen (z. B. Schulden machen, Röm 13,8; Geben, 2Kor 9,6-7; Lebensstandard, 1Tim 6,8; etc.)?

- *Freizeitgestaltung: Wahrscheinlich wird es unterschiedliche Vorstellungen darüber geben, wie ihr euren gemeinsamen Urlaub verbringen wollt (z. B. FKK-Strand vs. Bibelfreizeit). Vielleicht geht dem anderen sein Hobby über alles (z. B. seine Segeljacht), während du dich lieber im Reich Gottes einbringen würdest (z. B. am Büchertisch).*
- *Kommunikation: Worüber wird sich wohl ein Christ unterhalten wollen, worüber ein Mann oder eine Frau, die Christus nicht kennen?*
- *Gemeindebesuch: Geht's am Sonntag in die Berge oder in die Gemeinde? Oder hockt der andere am Sonntag mürrisch allein zu Hause, während der andere im Gottesdienst sitzt?*
- *Kindererziehung: Welches Vorbild wärest du für deine Kinder, wenn du bei dem wichtigen Thema Partnerwahl Kompromisse machen würdest? In welchen Erziehungsfragen könnte ein ungläubiger Partner andere Überzeugungen vertreten wie ein Gläubiger?*

S. 83

Lies 2. Korinther 10,18. Wodurch zeichnet sich wirkliche „Bewährung“ aus?

Wenn „der Herr [jemanden] empfiehlt“.

Wie könnte es aussehen, wenn ein Mann oder eine Frau „sich selbst empfiehlt“?

Die Person macht sich selbst wichtig, prahlt vor anderen, rühmt sich ihrer Verdienste, stellt sich selbst in den Mittelpunkt, ist ein Angeber bzw. eine Angeberin. Doch „die lautesten Kühe geben die wenigste Milch“ (Sprichwort aus dem Emsland). Wichtig ist nicht, was jemand von sich selbst sagt, sondern wie jemand im Verborgenen lebt und wie Gott ihn wahrnimmt.

Wie stellst du dir jemanden vor, „den der Herr empfiehlt“?

Der Herr segnet den Gehorsam dieses Menschen und lässt ihn im Glauben wachsen. Andere werden durch ihn positiv beeinflusst. Er hält wenig von sich selbst, aber alles von seinem Herrn und gibt ihm die Ehre.

S. 89

In der Einführung hast du dir Gedanken darüber gemacht, welche Kriterien dir bei der Partnerwahl wichtig sind. Kreuze die verschiedenen Fragen jetzt nochmals an und vergleiche das Ergebnis mit dem auf S. X. Welche Kriterien hast du jetzt anders bewertet? Weshalb?

Der Unterschied zwischen den beiden Durchgängen könnte aufzeigen, wie das Wort Gottes deine Prioritäten in der Zwischenzeit verändert hat.

Lies die Geschichte *Ein schlimmes Übel* von William MacDonald auf der folgenden Seite. Stelle dir vor, Tim käme zu dir, noch bevor er damit anfängt, viel Zeit mit Lynn zu verbringen. Was würdest du ihm raten? Weshalb?

Verwende in deiner Argumentation sowohl biblische als auch praktische Argumente.



Lektion 7: Wegweiser erkennen

Wie führt Gott?

S. 94

Lies 1. Petrus 2,25. Wodurch zeichnet sich ein Mensch aus, der keine persönliche Beziehung zu Jesus Christus hat?

Er geht „in die Irre“ wie ein Schaf ohne seinen Hirten.

Auf welches Vorrecht darfst du zurückgreifen, nachdem du dich zu Christus bekehrt hast?

Ich habe jetzt einen „Hirten und Aufseher“ für meine Seele.

S. 96

Welche Verheißungen gibt Gott denen, die ihn um Rat und Führung bitten?

- *Jeremia 33,3: Er wird mir antworten und mir „Großes und Unfassbares mitteilen“, was ich noch nicht gekannt habe.*
- *Psalm 50,15: Er wird mich erretten, so dass ich ihm die Ehre gebe.*
- *Lukas 11,9: Wenn ich bitte, wird er mir geben, wenn ich suche, werde ich finden, wenn ich anklopfe, wird er mir öffnen. Anders gesagt: Er lässt mich nicht „ins Leere“ laufen.*

S. 97

Welche Verheißung in Bezug auf das Gebet gibt der Herr in Jakobus 1,5?

Wenn ich Weisheit für eine Entscheidung brauche (z. B. bei der Partnerwahl), darf ich ihn darum bitten. Er wird sie mir gerne geben, ohne mit mir ungeduldig zu werden und ohne mir meine Unwissenheit vorzuwerfen.

An welche Bedingungen ist dieses Versprechen geknüpft (Jak 1,6-8)?

Wie auch bei der Errettung wird mir auch diese Verheißung nur dann nützen, wenn ich glaube, dass er zu seinem Wort steht. Glaube ist die Voraussetzung dafür, dass ich das in Empfang nehmen kann, was er mir anbietet. Ich soll ein ungeteiltes Herz haben, d. h. neben ihm nicht noch „andere Eisen im Feuer haben“.

S. 99

Lies Josua 1,8. Welche Anweisungen gibt Gott Josua in Bezug auf sein Wort?

Gottes Wort soll nicht nur mein „letzter Strohalm“ sein, nach dem ich greife, wenn alle anderen Mittel versagt haben. Ich soll vielmehr immer wieder darüber reden, darin forschen, darüber nachdenken und danach handeln.

Was verheißt er ihm?

Dann wird Josua „auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben“.

S. 101

Lies Psalm 37,4. Woran erkennst du in diesem Vers, dass Gott an deinen Wünschen und Sehnsüchten interessiert ist?

Er weiß nicht nur, „was [mein] Herz begehrt“ – er will es mir auch geben!

Welche Bedingung für erfüllte Wünsche wird hier genannt? Formuliere mit deinen eigenen Worten, was diese Voraussetzung konkret bedeutet.

Mein erstes Interesse soll der Herr selbst sein. Ich will ihm gefallen und seine Belange an erste Stelle setzen (vgl. Mt 6,33). Wenn ich das tue, wird er mit der Zeit auch mein Denken und Wünschen so verändern, dass es mit seinem Willen übereinstimmt (vgl. Röm 12,2).

Weshalb ist es gefährlich, persönliche Wünsche und Vorstellungen von seinem zukünftigen Ehepartner an die erste Stelle zu setzen, noch vor anderen Wegweisern, wie z. B. dem Wort Gottes?

Meine eigenen Wünsche sind nicht das Maß aller Dinge. Sie könnten „fleischlich“ sein (vgl. Röm 7,14).

S. 102

Weshalb solltest du bei wichtigen Entscheidungen Rat einholen? Was widerfährt dem, der guten Rat verschmätzt?

Sprüche 12,15:

Nur ein Narr geht immer davon aus, dass er sich auf dem richtigen Weg befindet. Wenn ich auf guten Rat höre, darf ich mich zu den Weisen zählen!

Sprüche 15,22:

Wenn ich eine Sache plane, wird sie in der Regel nur dann gelingen, wenn ich mir weisen Rat einhole. Versäume ich das, besteht die Gefahr, dass ich mit meinem Vorhaben scheitere.

Weshalb ist es besonders bei der Wahl des Ehepartners wichtig, den Rat erfahrener, geistlich reifer Menschen einzuholen?

In der Frage der Partnerwahl ist es leicht möglich, dass ich aufgrund meiner Gefühle keinen „kühlen Kopf“ bewahre und logische Argumente, die ich bedenken sollte, in den Wind schlage. Ein Freund jedoch, der nicht wie ich auf „Wolke 7“ schwebt, kann mich wieder auf den Boden der Realität zurückholen.

S. 104

Lies 1. Mose 24. Auf welche Weise führte Gott den Knecht Abrahams bei der Suche nach einer Frau für Isaak?

- Gott führt ihn an den richtigen Ort, nämlich den Wasserbrunnen, an dem er Rebekka trifft (Verse 10-11).
- Er erhört das Gebet, das der Knecht in Vers 12 spricht, dass die „Auserwählte“ für ihn und die Kamele schöpfen soll (vgl. Verse 15-20).
- „Zufällig“ stammt Rebekka aus der Verwandtschaft Abrahams (vgl. Verse 24-27).
- Labans Familie nimmt ihn mit offenen Armen auf, weil er Abrahams Knecht ist (vgl. Verse 29-33).
- Laban erkennt die Hand Gottes in dem, was geschehen ist (vgl. Vers 50).
- Auch Rebekka stimmt einer Vermählung zu (vgl. Verse 58-59).

Welche Aspekte dieses Berichtes sind deiner Meinung nach zwar typisch für die damalige Welt, aber nicht mehr anwendbar im 21. Jahrhundert? Welche Prinzipien gelten heute noch?

Heute schicken wohl die wenigsten Väter einen Angestellten auf die Reise, um eine Braut für ihren Sohn zu suchen. Trotzdem kann und will der Herr auch heute noch bei der Partnerwahl führen. Er gibt z. B. in seinem Wort vor, dass ein Gläubiger eine Gläubige heiraten soll; er antwortet auch heute noch auf Gebet; und er lenkt die Umstände so, dass eine Verbindung zustande kommt.

Wie könnten Umstände einen Menschen bei der Wahl seines Partners in die Irre führen?

Wenn positive oder negative Umstände an erster Stelle stehen, wenn es um die Frage geht, ob ich eine bestimmte Person heiraten soll, dann könnten z. B. die klaren Anweisungen Gottes in seinem Wort in den Hintergrund rücken. Eine Frau betet dann z. B.: „Herr, der Mann, der am nächsten Sonntag sein Auto neben dem meinen parkt, der soll mein Ehemann werden!“ Dass der betreffende Fahrer zwar single, aber doch ungläubig ist, geht in der Freude über die „Gebetserhörung“ unter ...

S. 106

Die Geschichte Von Gott verbunden handelt von John und Isobel Kuhn. Wie gingen sie in der Verliebtheitsphase, d. h. nach der ersten Begegnung in der Schulküche, miteinander um?

Obwohl Isobel John täglich begegnete, hatten sie keinen weiteren Blickkontakt und sprachen auch nicht miteinander. Allerdings beobachteten sie einander unauffällig und zogen Erkundigungen ein.

Auf welche Weise erfuhren sie die Führung Gottes?

- Gottes Wort: Beide waren Kinder Gottes durch den Glauben an Jesus Christus und hingeebene Christen, deren größtes Anliegen es war, dem Herrn zu dienen. In spezieller Weise spricht Gott zu Isobel durch Matthäus 6,33.
- Umstände: Sie besuchten beide dieselbe Bibelschule und wurden einander bei einer Party offiziell vorgestellt. Beide wollten in die Mission und ganz speziell nach China zu den Lisu. Letztendlich wurden sie sogar in die gleiche Provinz geschickt!
- Persönliche Wünsche: Vom ersten Blick an scheint es zwischen den beiden „gefunkt“ zu haben. Offensichtlich fühlten sich die beiden zueinander hingezogen, obwohl sie in mancher Hinsicht verschieden waren („unwiderstehliche Kraft“ vs. „unbewegliches Objekt“).
- Ratgeber: Sie achteten die Wünsche der Bibelschule und verlobten sich nicht, bevor klar war, dass beide für die Mission geeignet sind.

Lass dir von zwei gläubigen Ehepaaren erzählen, wie sie Gottes Führung bei der Partnerwahl erfahren haben. Schreibe zu jeder Geschichte zwei Aspekte auf, die dich beeindrucken.

Falls du nicht die Gelegenheit hast, Ehepaare nach ihrer „Kennlern-Geschichte“ zu fragen, findest du hier die Geschichte von Peter und Joanie Gütler:

„Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran“ (Ps 127,1). Das war der erste Vers, mit dem der Herr sowohl Joanie als auch mich etwa zur selben Zeit ansprach. Erst vor Kurzem hatten wir einander unsere Empfindungen füreinander gestanden. Mit heiliger Furcht vor eigenen, fleischlichen Wegen, die in der Vergangenheit sowohl bei ihr als auch bei mir zu schmerzhaften Erfahrungen geführt hatten, hatten wir dem Herrn am Tag zuvor gemeinsam unsere Beziehung dargebracht und ihn gebeten, uns „um seines Namens willen“ (Ps 23,3) auf dem richtigen Weg zu führen – gemeinsam oder getrennt. Jetzt strahlte dieser Vers wie eine erneute Bekräftigung Gottes von einem Wandbehang im Versammlungssaal. Der Herr allein konnte der Baumeister einer guten Ehe werden.

Seit etwa sechs Jahren hatte Joanie als Sekretärin in der Gemeinde gearbeitet, die das Discipleship Intern Training Program (DITP) beheimatete. In den Jahren 1994/95 durfte ich an diesem Programm teilnehmen und die Gemeinschaft mit den Geschwistern dort genießen. Joanie wohnte im Haus nebenan. Über das Jahr hinweg hatte sich zwischen uns eine kostbare Freundschaft entwickelt, bei der zunächst keiner von uns beiden an „mehr“ gedacht hatte – bis Ende März 1995. Ich war von ihrer Liebe zu Gott und Menschen, ihren Charaktereigenschaften und Begabungen so beeindruckt, dass ich ein Gebet sprach, das sich als folgenschwer herausstellen sollte: „Herr, wenn ich jemals heiraten sollte, dann bitte, gib mir eine Frau wie Joanie.“ Ich schätzte sie so sehr, dass ich sie eindeutig für zu gut für mich hielt. Wie könnte sie jemals an mir Interesse haben? Doch für den Herrn ist selbst Unmögliches möglich (vgl. 1Mo 18,14), und manchmal beantwortet er unsere Gebete auf erstaunliche Weise. Wenig ahnte ich davon, dass auch in ihrem Herzen ähnliche Gedanken aufgestiegen waren ...

Aus Dankbarkeit für die vielen Liebenswürdigkeiten, mit der Joanie alle Studenten des Jüngerschaftsprogramms überschüttete, überlegte ich mir, wie ich ihr wohl eine Freude machen könnte. Schließlich hatte ich eine Idee: An Weihnachten hatte ich bei einem Spaziergang zusammen mit gemeinsamen Freunden ein Foto von Joanie geschossen. Das verwendete ich nun, um für sie mit Kohlestift ein Porträt von ihr zu zeichnen. Das Zeichenpapier erbat ich mir von ihr, weil ich nichts dergleichen hatte! Als ich ihr nach getaner Arbeit das Bild als Geschenk überreichte, konnte sie ihre Gefühle nicht mehr ganz verbergen. Aber – naiv, wie ich nun manchmal bin – ich dachte, das sei ganz bestimmt nur wegen des Bildes, das sie so beeindruckt hatte. Und außerdem gab es ja eine Regelung für Studenten des DITP, während des Programms keine romantische Beziehungen zu beginnen – das wussten wir beide!

Doch schließlich begannen meine Gehirnwindungen doch Purzelbäume zu schlagen. Ich bat den Herrn, dass er uns, wenn die Sache nicht von ihm ausginge, vor einer Vertiefung unserer Beziehung bewahren sollte. Ich wollte dieser mir so wertvollen Frau nicht wehtun! Aber was, wenn es doch Gottes Ratschluss sein sollte, diese Freundschaft in eine Ehe münden zu lassen? Für diesen (sehr unwahrscheinlichen Fall) bat ich den Herrn um zwei oder drei „Zeugen“ (vgl. Mt 18,16). William („Bill“) MacDonald, einer unserer Lehrer, pflegte dies bei wichtigen Entscheidungen zu tun, und bat den Herrn um Bestätigungen für eine Entscheidung. Und Gott hat sie auch geschickt, seine „Zeugen“ – aber nicht nur zwei oder drei ...

Bald nach meinem Gebet – es muss am nächsten Tag gewesen sein – sagte Daniel Webster, ein Kanadier, mit dem ich zusammenwohnte, aus blauem Himmel heraus: „Peter, du und Joanie, ihr solltet heiraten. Ihr habt so viele Dinge gemeinsam. Sie ist eine wunderbare Frau, und du wirst keine bessere für dich finden.“ Obwohl Daniel Joanie und mich während der letzten Monate gut kennen und schätzen gelernt hatte, zählte ich seine Worte zunächst nicht als Bestätigung. Schließlich war Daniel ein „Romantiker“ und wollte selbst gerne heiraten ...

Aber der Herr half meinem „Unglauben“ schon bald auf die Sprünge. Ich wollte meine brennende Frage mit Bill MacDonald bei unserem wöchentlichen Treffen besprechen. Doch irgendwie kam sie nicht, die passende Überleitung. Bis Bill selbst – wir überquerten gerade eine Straße – mit ruhiger Stimme begann: „Peter, hast du jemals an Joanie als mögliche Lebensgefährtin gedacht?“ Mir stand das Herz still! Bill MacDonald! Nun musste es kommen: Sicher wollte er mit mir über das Beziehungsverbot beim DITP sprechen und mir die Leviten lesen! Und so beantwortete ich seine Frage mit einem verstockten „Ja“. Gleich darauf betraten wir ein Einkaufszentrum, und unser Gespräch wurde unterbrochen. Es brannte mir unter den Nägeln, mit ihm über mein Herzensanliegen zu sprechen! Aber erst nach unendlichen 15 Minuten konnten wir unsere Unterhaltung fortsetzen! Das Überraschende geschah: Bill hielt „uns“, d. h. Joanie und mich, für eine sehr gute Kombination! Wow, was für ein „Zeuge“: Ein reifer, gottesfürchtiger Bruder als „Amor“! Und er war sicher nicht von mir beeinflusst! Das war also „Zeuge Nr. 2“ – falls ich Daniels Vorschlag doch mitzählen durfte.

Dann kam es Schlag auf Schlag: Zu Hause wiederholte Daniel seinen Vorschlag. Zwei Tage später sagte dann Jim McCarthy – ebenfalls einer unserer Lehrer und zusammen mit seiner Frau Jean ein langjähriger Freund von Joanie – zu einem anderen Studenten: „Wären Peter und Joanie nicht ein nettes Paar?“ Später sagte mir Jim persönlich, dass wir zwei so offensichtlich gut zusammenpassen, dass er sogar schon Monate vorher von sich aus auf mich zukommen wollte, um mich auf diese einmalige Gelegenheit aufmerksam zu machen. Er hatte es dann doch nicht getan, weil er mich nicht vom Studieren ablenken wollte. William MacDonalds Kommentar zu all diesen Vorgängen: „Ich frage mich, ob der Herr hier nicht seine Hand im Spiel hat.“

Fast alle Studenten des Jüngerschaftsprogramms hatten uns während des Jahres beobachtet und auch für uns gebetet. Selbst Leute, die uns gar nicht zusammen gesehen hatten, waren im Gebet auf uns zu sprechen gekommen. In Deutschland – das erfuhren wir später – hatten ehemalige Studenten des DITP, die Joanie kennengelernt hatten – für einen Deutschen gebetet, der sie heiraten und nach Deutschland bringen würde. Auch meine Mutter, die sie während der Weihnachtszeit getroffen hatte, sagte: „Du könntest keine bessere Frau für dich finden.“

Diese Begebenheiten geschahen alle während eines Zeitraums von nur 1½ Wochen! Ich war überwältigt von der „Beweislast“ zu Gunsten unserer Beziehung. Inzwischen hatten Joanie und ich immer wieder über eine mögliche Beziehung gesprochen. Die oft stundenlangen Gespräche fanden im Hinterhof statt. Nach vielem gemeinsamen Ringen im Gebet, stundenlangem Reden und ständigen Ermutigungen seitens des Herrn haben wir uns schließlich am 31. Mai 1995, nach Ende des Programms, verlobt – im Hinterhof!

Wir erzählen „unsere Geschichte“ sehr gerne – zur Ehre eines wunderbaren Gottes, der weiß, seinen verängstigten, unsicheren Kindern die Gewissheit zu geben, die sie für solch eine wesentliche Entscheidung brauchen. Die Gewissheit, im Willen Gottes zu leben. Eine Gewissheit, die Belastungen von innen und außen standhalten kann.



Lektion 8: Übereinkommen

Vorwärts – aber richtig!

S. 114

Was erfährst du in 1. Korinther 11,3 über das Autoritätsgefüge zwischen dem Vater und dem Sohn sowie dem Mann und seiner Frau?

Gott der Vater ist das Haupt des Christus, Christus ist das Haupt des Mannes, der Mann ist das Haupt der Frau. Es geht in diesem Vers darum, wer die Führungsverantwortung hat. Der Vater führt also den Sohn (Christus), der Sohn den Mann und der Mann die Frau.

Woran erkennst du in diesem Vers, dass die Frage, wer in einer Beziehung die Führungsverantwortung innehat, nichts mit dem „Wert“ einer Person zu tun hat?

Der Vater und der Sohn sind beide Gott und damit „gleich wertvoll“. Ebenso sind Mann und Frau „gleich wertvoll“, obwohl beide in Gottes Plan unterschiedliche Rollen einnehmen.

S. 119

Lies 1. Thessalonicher 4,3-7. Das „Gefäß“ wird im Neuen Testament u. a. bildhaft für die Ehefrau verwendet (vgl. 1Petr 3,7). Was erfährst du in diesen Versen, von welchem Verhalten die Partnerwahl unter Gläubigen nicht geprägt sein soll?

- *Ich soll mich der „Unzucht“ enthalten (V. 3), das heißt von jeder Form des außer- und vorehelichen geschlechtlichen Umgangs (Anmerkung MEÜ).*
- *Auch „Leidenschaft der Begierde“, wie sie bei den „Nationen, die Gott nicht kennen“, üblich ist, passt nicht zu einem Christen (V. 5).*
- *Ich soll niemandem die Frau (bzw. im umgekehrten Fall den Mann) ausspannen (V. 6).*
- *„Unreinheit“ ist das Gegenteil von „Heiligung“, und ich soll mit ihr nichts zu tun haben.*

Wodurch soll sie charakterisiert sein?

- *Gott will, dass ich heilig bin; er hat mich zur „Heiligung“ berufen (V. 3, 4, 7).*
- *Ich soll meinen Partner in „Ehrbarkeit zu gewinnen wisse(n)“ (V. 4), d. h. dabei die Regeln des Anstands beherzigen.*

S. 120

Lies die folgenden Verse. Was solltest du in der Phase der Entscheidungsfindung beachten?

Sprüche 8,34 (Hinweis: Es geht um die Weisheit, vgl. 8,1):

Wenn ich auf die Anweisungen der Weisheit höre, werde ich Segen ernten („Glücklich der Mensch, der auf mich hört“).

Sprüche 29,20:

Wenn ich rede, bevor ich eine Sache vollständig durchdacht habe, bin ich hoffnungsloser dran als ein Narr.

S. 122

Was lehren die folgenden Verse über die oben genannten Themen?

Epheser 5,33 (biblische Rollenverteilung):

Dem Mann sagt die Heilige Schrift, dass er seine Frau lieben soll; „die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe“, d. h. den nötigen Respekt.

Epheser 4,29 (funktionierende Kommunikation):

Wenn diese Aufforderung schon für alle Gespräche eines Gläubigen gilt, wie viel mehr gilt sie innerhalb der Ehe! Böse Worte haben da nichts zu suchen, sondern nur solche, die den anderen erbauen und ihm gut tun.

1. Korinther 7,4 (sexuelle Beziehung):

In Bezug auf die sexuelle Beziehung in der Ehe gehört der Körper des Mannes seiner Frau und der Körper der Frau ihrem Mann. Das bedeutet in der Konsequenz, dass beide nicht auf ihr eigenes Vergnügen schauen, sondern versuchen sollen, dem anderen die größtmögliche Freude zu bereiten.

1. Korinther 7,5; 1. Petrus 3,7 (geistliche Gemeinschaft):

Mann und Frau sollen miteinander beten. In speziellen Ausnahmesituationen kann es sogar sein, dass sie dafür für eine begrenzte Zeit auf Sexualität verzichten. Die Männer sollen mit ihrer Frau als dem „schwächeren Gefäß“ zusammenleben und sie ehren, damit ihre gemeinsamen „Gebete nicht verhindert werden“.

S. 123

Als Folge des Gerichtes Gottes wurde Juda von einer Heuschreckenplage überfallen (Joe 1). Was verheißt der HERR dem Volk, wenn es von seinen bösen Wegen umkehrt? Lies dazu Joel 2,25.

Gott wird „die Jahre erstatten, die die Heuschrecke, der Abfresser und die Heuschreckenlarve und der Nager gefressen haben“. In seiner großen Gnade kann er dafür sorgen, dass sich die Folgen der Sünden, die ich in der Vergangenheit begangen habe, sich nicht mehr negativ auf meine Zukunft auswirken.

S. 124

Lies die Geschichte mit dem Titel *Zutaten für eine erfüllende Ehe*. Welche Dinge sind erforderlich, dass zwei Menschen eine glückliche Ehe führen können?

Zunächst muss natürlich Gott einen Platz in der Ehe haben. Dann braucht es Gebet und den „Entschluss beider, an ihrer Beziehung zu arbeiten.“

Was passiert wohl, wenn man versucht, eine Ehe auf „Autopilot“ zu schalten?

Dann werden wahrscheinlich die „Naturgesetze“ wirksam werden, dass nämlich unsere „alte Natur“ (vgl. Röm 7,14) die Oberhand gewinnt und die Beziehung zum anderen zerrüttet.

Anhang A

Die Ehe – Gottes Plan für die meisten!

S. 130

Welche Vorzüge hat die Ehe aus Sicht des Autors?

Mann und Frau bilden zusammen ein Ganzes, sie ergänzen sich gegenseitig. „Sie ist stark in den Bereichen, in denen er schwach ist, und da schwach, wo er stark ist.“

In Deutschland lag der Anteil der Singlehaushalte im Jahr 2014 bei ca. 40%.¹ Gleichzeitig steigt der Anteil der Paare an, die unverheiratet zusammenleben.² Was sind deiner Meinung nach die Ursachen dafür, dass sich immer weniger Menschen fürs Heiraten entscheiden?

- *Frage dich zunächst, weshalb manche deiner Freunde und Bekannten allein bleiben, d. h. keinen Partner haben? Was sind die Ursachen dafür?*
- *Überlege dann, weshalb die, die einen Partner finden, unverheiratet zusammenleben. Welche Argumente führen sie an? Was hältst du von ihren Gründen?*

Anhang B

Single – und doch zufrieden!

S. 132

Lies 1. Korinther 7. Welche Empfehlung gibt der Apostel Paulus unverheirateten Gläubigen (V. 1.8)?

Um des Reiches Gottes willen alleinstehend zu bleiben, ist eine gute Sache.

Mit welchen Argumenten begründet er seinen Rat (V. 32-34)?

Der Verheiratete „ist um die Dinge der Welt besorgt, wie er [dem anderen] gefallen möge“, während der „Unverheiratete [...] für die Sache des Herrn besorgt [ist], wie er dem Herrn gefallen möge“, und „heilig sei an Leib und Geist“.

S. 135

Welche ledigen Personen kennst du, deren Leben dich beeindruckt? Wie verbringen sie ihre Zeit?

Was möchtest du an deinem momentanen Single-Leben verändern?

Diese zwei Fragen musst du selbst beantworten.

Fußnoten

¹ http://www.wuv.de/marketing/anteil_der_single_haushalte_liegt_bei_40_prozent

² <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/219640/umfrage/anteil-der-paare-in-deutschland-die-in-wilder-ehe-leben/>